

PRESSEMITTEILUNG
24. 6. 2011, München

„Stimmen der Freiheit – Radio Free Europe im Kalten Krieg“

Ausstellung zur Geschichte des amerikanischen Radiosenders in München

Über vier Jahrzehnte sendete Radio Free Europe von München in die Länder des Ostblocks. Zum **60-jährigen Jubiläum** der Aufnahme der Sendung wird am **29.6.** im **Maximilianeum in München** eine Ausstellung zur Geschichte des Radios eröffnet – von den Anfängen in den USA und dem Sendebeginn in München bis zum Umzug nach Prag 1994. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten **Horst Seehofer**, der bayerischen Landtagspräsidentin **Barbara Stamm** sowie des tschechischen Außenministers **Karel Schwarzenberg**. Zur Eröffnung sprechen der 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags, **Reinhold Bocklet**, und der Botschafter der Tschechischen Republik in Berlin, **Dr. Rudolf Jindrák**.

In den Auseinandersetzungen des Kalten Krieges war **Radio Free Europe** ein bedeutender Akteur. Im Gegensatz zu traditionellen Medien konnten Radiowellen leichter den „Eisernen Vorhang“ durchdringen, im Gepäck das „freie Wort“. Das Radio spielte somit im Kampf gegen autoritäre Regime eine ähnliche Rolle wie heute das Internet. Radio Free Europe stand daher im Visier der kommunistischen Geheimdienste – das Bombenattentat von 1981 zerstörte einen Teil des Gebäudes. Die „Stimme der Freiheit“ sprach viele Sprachen: Emigranten aus der Tschechoslowakei, aus Polen, Bulgarien, Rumänien und Ungarn sendeten von München aus in der jeweiligen Landessprache.

Die Ausstellung präsentiert die einzelnen Redaktionen und beschreibt den Einfluss der Sendungen auf politisch-gesellschaftliche Ereignisse aus der Ära des Kalten Krieges, so z.B. auf den Ungarnaufstand 1956 oder die Samtene Revolution 1989 in der Tschechoslowakei.

Schicksale ausgewählter Persönlichkeiten, u.a. von Pavel Pecháček, Mircea Carp oder Ljuben Mutaffof, zeigen die Arbeit beim Radio aus einer näheren Perspektive. Die Interviews mit diesen ehemaligen Radiomitarbeitern haben Studenten der **Osteuropastudien** (LMU/UR) geführt: Die entstandenen Dokumentarfilme werden im Rahmen der Ausstellung erstmals gezeigt.

Veranstalter: Das **Tschechische Zentrum München** ist eine Mittlerorganisation des tschechischen Außenministeriums. Mit Veranstaltungen aus dem Bereich Kultur und Wissenschaft präsentiert es seit elf Jahren die Tschechische Republik im süddeutschen Raum. Das **Institut zur Erforschung totalitärer Regime** in Prag beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der tschechischen kommunistischen Vergangenheit und verwaltet das Archiv der tschechoslowakischen Staatssicherheit. Der Elitestudiengang **Osteuropastudien** ist ein internationaler und interdisziplinärer Masterstudiengang an der Ludwig-Maximiliansuniversität München und der Universität Regensburg. Das **Collegium Carolinum**, Forschungsstelle für die böhmischen Länder, verfügt über langjährige Expertise im Bereich der zeitgeschichtlichen Forschung zu Ostmitteleuropa.

Die englische Version der Ausstellung wird im Juli in der der **Central European University in Budapest** eröffnet und im Anschluss in New York, Ljubljana und weiteren Orten gezeigt.

Pressekontakt:
Anett Browarzik
E-Mail: browarzik@czech.cz
T: 089-21025932

Vernissage: 29.6. / 12.30 Uhr
Dauer: 29.6. – 15.7.2011
Ort: Maximilianeum, München

Tschechische Zentrum
Prinzregentenstrasse 7, 80538 München
T: +49-89-21024932, F: +49-89-21024933
E: ccmunich@czech.cz
<http://www.czechcentres.cz/munich>